

# Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel   Nationale Politik   Internationale Politik   Aus den Betrieben   Kultur   Inland

## INTERNATIONALE POLITIK

### 45 Millionen Hungernde in »Gottes eigenem Land«

Jahresbericht des USA-Landwirtschaftsministeriums zeigt traurige Rekorde



Armenspeisung in Phoenix, USA-Staat Arizona

Die Zahl der verarmten USA-Bürger, die im vergangenen Jahr an Hunger litten, liegt auf einer traurigen Rekordhöhe. Dies ergab eine Studie des USA-Landwirtschaftsministeriums in einem Jahresbericht zur Ernährungssituation, der seit 15 Jahren vorgelegt wird. Im Vergleich zu 2008 ist die Zahl der Hungernden zwar nur um ein Zehntelprozent angestiegen, aber seit 2006 hat sich die Zahl verdreifacht. Das Amt errechnete nach der Befragung von 46.000 Haushalten, daß 14,7 Prozent aller Haushalte vor dem Problem stehen, ein oder mehrere Familienmitglieder täglich ausreichend zu ernähren.

#### *Eine Million Kinder betroffen*

Von den insgesamt 45 Millionen Menschen, die dauerhaft oder zeitweise an Hunger leiden, ist dem Bericht zufolge ein Drittel schwer betroffen. Mindestens ein Mitglied dieser Haushalte sei jeweils dazu gezwungen gewesen, weniger zu essen oder billigere Nahrungsmittel minderer Qualität zu kaufen. Schockierend ist dabei vor allem die Tatsache, daß eine Million Kinder unter diesen Verhältnissen aufwachsen.

Besonders betroffen von der »unsicheren Ernährungssituation«, wie es im Bericht heißt, sind alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern sowie Latinos und Afroamerikaner. Darüber hinaus sind Hunger und Armut auf dem Land größer als in den städtischen Ballungsräumen. In diesen ärmsten Gruppen hat ein typischer Haushalt einige Tage pro Monat oder sieben Monate im Jahr zu wenig zu essen.

Wer als Tourist durch die Straßen von New York schlendert, dem fallen

### Zeitung vum Lëtzebuenger Volek

Boîte postale 403  
L-4005 Esch-sur-Alzette

#### Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard  
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1  
Fax. : 446066 - 66  
Email : [info@zlv.lu](mailto:info@zlv.lu)

#### Ansprechpartner Archiv

#### Kontakt

Name : \*

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : \*

(\*) Pflichteingaben

Anfrage senden

hungernde Menschen nur in Ausnahmefällen auf, etwa, wenn sie verstohlen in Müllkörben nach Eßbarem wühlen, oder wenn sich vor Kirchen oder Suppenküchen Schlagen bilden.

#### *42,4 Millionen Essensgutscheine*

In den Vorstädten oder auf dem Land wird das Hungerproblem jeweils in den letzten Stunden vor Mitternacht am Monatsende deutlich. Dann füllen sich die rund um die Uhr geöffneten Lebensmittelketten in den riesigen »Malls« mit Menschen, die ihre Einkaufswägen füllen. Denn eine Sekunde nach Mitternacht zum Monatsersten überweisen die Bundesbehörden Gelder für Essensgutscheine auf Bankkarten. Ohne diese Ernährungsprogramme, die auch kostenlose oder verbilligte Mittagstische an Schulen oder Suppenküchen subventionieren, würden die USA vor einer Hungersnot stehen. Allein die Zahl der Menschen, die monatlich auf Essensgutscheine angewiesen sind, erreichte diesen Sommer mit 42,4 Millionen eine neue Rekordhöhe. Das ist einer von acht US-Amerikanern.

Aber selbst das reichlich löchrige soziale Auffangnetz steht unter Beschuß von rechten Marktfundamentalisten. Das »Supplemental Nutrition Assistance Program« (SNAP), das die Gutscheine ausgibt, war im letzten Jahr vom Kongreß im Rahmen der Konjunkturspritzen erweitert worden. Doch in den kommenden Wochen wird das 4,5 Milliarden Dollar umfassende Nothilfeprogramm wieder aufgeworfen werden. Denn der Druck der Republikaner, Ausgaben zu kürzen, ist seit ihrem Wahlerfolg bei den Zwischenwahlen Anfang November größer geworden.

#### *47 Millionen ohne Krankenversicherung*

Der neoliberale Ideologe Robert Rector, der »Hungerexperte« des einflußreichen ultrarechten Washingtoner Thinktanks »Heritage Foundation«, gab als Reaktion auf den Bericht die Stoßrichtung bereits an. Die Bundesbehörden würden »diese Hungerzahlen um der politischen Wirkung willen deutlich übertreiben«, erklärte er.

Unterdessen ging ein weiterer Bericht, der vorletzte Woche veröffentlicht wurde, in den USA-Medien unter. Demnach haben 47 Millionen Menschen im »reichsten Land der Erde« keine Krankenversicherung, sieben Prozent mehr als im Jahr 2006. Der Bericht des Zentrums für Seuchenkontrolle CDC ergab darüber hinaus, daß 40 Prozent der Befragten wegen der steigenden Kosten zumindest eine ärztliche Behandlung ausgelassen haben.

**Max Böhnel, New York**



Sonnabend 20. November 2010